

Alp Ramuz, im Calandagebiet (GR/SG)

Bericht vom 13. Juni 2015

Die Alpsaison hat begonnen

Am 6. Juni 2015 fand bei wunderschönem Wetter und heissen Temperaturen der Alpaufzug statt. Die 420 Schafe von 25 Besitzern wurden bereits am Vorabend an den beiden Sammelstellen in Galgenen und Gossau angeliefert, wo alle Tiere kontrolliert und entwurmt wurden. Die Züricher Kantonale Schafzuchtgenossenschaft legt grossen Wert darauf, dass nur gesunde Tiere auf der Alp Ramuz gesömmert werden.



Der Nachtpferch bei der unteren Hütte mit dem Lappenzaun ist von weither sichtbar.

Diese Alpsaison wird die Herde von den drei Herdenschutzhunden Jade, Sammi und Etana gut bewacht. Sie sind bereits ein sehr gut eingespieltes Team. Leider fehlt der vierte Herdenschutzhund Elios, der kurz vor dem Alpsommer unerwartet gestorben ist.

Der diesjährige Hirt Joachim hat bereits 15 Jahre Erfahrung als Rinderhirte auf diversen Bündner Alpen und möchte auf der Alp Ramuz eine neue Herausforderung annehmen. Mit seinen drei Hütehunden Niki (Cattle Dog), Diesel (Working Kelpie) und Lando (Border Collie) sorgt er dafür, dass die Herdenschutzhunde optimale Bedingungen haben, um die Herde vor Angriffen des Calanda-Wolfsrudels zu schützen. Nachts werden die Schafe jeweils in einen Nachtpferch getrieben und als zusätzlichen Schutz wird die Herde von 7 Eseln und 2 Maultieren begleitet.



Esel und Maultiere bei den Schafen

Die erste Alpwoche verlief gut, obwohl die Wölfe bereits Präsenz zeigten. Die Herdenschutzhunde bellten vor allem die ersten Nächte massiv, sodass Joachim mehrmals aufstand um mit dem Scheinwerfer das Gebiet abzusuchen. Am Tag des Alpaufzuges wurde sogar ein Wolf von einem Mitglied der Schafzuchtgenossenschaft in der näheren Umgebung der Herde gesehen.

Auftrieb der Schafe vom unteren ins obere Weidegebiet

Am 13. Juni fand der Aufstieg vom unteren Weidegebiet bei der 3. Hütte zu den höher gelegenen Weiden bei der 5. Hütte statt. Begleitet und unterstützt wurde Joachim dabei vom Alpmeister Ueli Metz, dem stellvertretenden Alpmeister Roland Käppeli, sowie von CHWOLF.



Roland und die Herdenschutzhunde führen den Aufstieg an



Im Bachbett liegt noch viel Schnee

Der Auftrieb der 420 Schafe in dem zum Teil sehr steilen Gelände und über einzelne Schneefelder verlief sehr gut. Einzig beim Überqueren eines Baches hatte eine kleine Gruppe Schafe Mühe und brauchte etwas Antrieb von hinten. Und ein hinkendes Lamm wurde von Ueli an den steilen

Stellen hochgetragen. Joachim und Mitglieder der Schafzuchtgenossenschaft haben in den vergangenen Tagen Vorarbeit geleistet und bereits grosse Teile der oberen unübersichtlichen Weideflächen eingezäunt, damit die Schafe auf einem überschaubaren Gebiet zusammenbleiben und die Herdenschutzhunde die Schafe besser schützen können. Während die Schafe nach dem anstrengenden Aufstieg die frischen saftigen Gräser geniessen, gehen wir weiter zur oberen Hütte, wo Joachim für alle Helfer wunderbare selbstgemachte Knödel zubereitete. Die waren einfach super! Vielen Dank!



Nach den feinen Knödeln folgt noch eine kurze Siesta



Lando ganz cool mit Sonnenbrille (wegen seiner Augenkrankheit sollte er einen Sonnenschutz tragen)

Das ganze Material für den Alpsommer, wie Lebensmittel, Hundefutter, Zaunmaterial, Brennholz etc. wurden in der vergangenen Woche mit dem Helikopter hochgeflogen.

Letzte Alpsaison wurde auch einiges in die obere Alphütte investiert. So wurde eine Solaranlage, ein Kochherd und ein neuer Kamin installiert sowie ein Toi-Toi WC aufgestellt. Um Regenwasser für den Abwasch und die Hunde sammeln zu können, wurde eine Dachrinne und zwei grosse Wassertonnen montiert. Diese Investitionen haben sich sehr bewährt und vereinfachen das Hirtenleben erheblich.



Obere Alphütte mit ausgebauter Solaranlage und neuem Kamin.

Wir wünschen Joachim und der Zürcher kantonalen Schafzuchtgenossenschaft eine gute und erfolgreiche Alpsaison!



Und weiter geht's zum Zäunen...